

dezember 2018

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Thema: Grüne Bewegung kündigt sich an – Adventskranz und Christbaum

04 Die Welt des Glaubens entdecken
Taufest in St. Michael

09 Seniorenbeirat der Stadt Fürth für
die Anliegen älterer Menschen

11 Aktion Brot für die Welt
Paketaktion der Diakonie

Liebe Leserinnen und Leser,

vor einem Jahr haben wir ein selbstgestecktes Ziel erreicht: Fair Trade Dekanat. Kirchengemeinden und Einrichtungen haben sich vorgenommen, fair einzukaufen, fair zu konsumieren und das Thema vor Ort weiter voranzutreiben. Es ist eine Art Selbstverpflichtung. Denn Überprüfungen oder Kontrollen sind nicht vorgesehen. Dahinter steckt die zutiefst christliche Überzeugung: Die Welt wird da gerechter, wo Menschen sich für Gerechtigkeit einsetzen.

Und das hat ganz viel mit Weihnachten zu tun, wie Andreas Schneider, katholischer Theologe und Leiter des Weltladens Fürth, in seinem Artikel auf Seite 3 beschreibt. Sicherlich im doppelten Wortsinn bezeichnet er den Advent als „grüne Bewegung“, weil Tannengrün als Hoffnungszeichen in unseren Wohnungen und Häusern Einzug hält. Etwa 24 bis 25 Millionen Weihnachtsbäume stehen jedes Jahr in deutschen Wohnzimmern. Von den 40,5 Millionen Haushalten hat fast die Hälfte einen Weihnachtsbaum, laut „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“. Da kann man schon fragen, wo die alle her kommen, und wie fair und ökologisch verantwortlich unsere Festgestaltung so aussieht. Dazu gibt's jede Menge „grüner“ Tipps von Andreas Schneider.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin



Der Weg ins Asyl ist schwierig und steinig

Serie zu den Menschenrechten – Irene Höllrigl über das Recht auf Asyl im Artikel 14



Irene Höllrigl, Ethnologin/Pädagogin, Flüchtlings- und Integrationsberatung Caritasverband

Wenn einem Menschen Grundrechte versagt bleiben, Menschenleben keinen Wert haben und die freie Meinungs- oder Glaubensäußerung lebensbedrohlich wird, ist er gezwungen einen Ausweg im Exil zu suchen. Die Dimension dieses Schrittes ist oft gravierend: „Ich habe meine schwangere Frau hinter mir gelassen. [...] Ich habe alles, meinen Vater, meine Mutter, meine Familie, mein Leben verlassen. Das war die schwierigste Entscheidung meines Lebens.“ („Mit eigenen

Worten auf deutsch“, ein Schreibprojekt mit Geflüchteten; hrsg. Heidemarie Glöckner). Der Artikel 14 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beschreibt das Recht, politisches Asyl in einem anderen Land zu suchen, verpflichtet aber keinen Staat, dem Verfolgten dies auch zu gewähren. Im Artikel 16a GG ist das Recht auf Asyl verankert, wurde aber mit der Asylrechtsänderung vor 25 Jahren stark eingeschränkt und erschwert Verfolgten, das Asylverfahren zu eröffnen. Noch vor der Anhörung der Fluchtgründe wird die Fluchtroute erfragt und die Zuständigkeit geprüft, denn wer den Landweg durch ein Land der EU oder einen „sicheren Drittstaat“ genommen hat, wird an dieses ggf. zurücküberstellt. Wer im nationalen Verfahren bleibt, erhält einen Termin zur Anhörung, eine einzige Chance, bei der der Geflüchtete alle seine Fluchtgründe glaubhaft und plausibel darlegen darf. Der Weg ins Asyl ist schwierig und steinig.

Artikel 14 Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgungen Asyl zu suchen.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 beschlossen.

Kommentar

Weihnachten stachelt zur Fairness an

Weihnachten – da geht es im Kern darum, dass Gott mehr ist als nur fair. Er lässt sich auf eine unfaire Welt ein und macht ihr ein Geschenk, das sie weder verdient noch in dieser Form erwartet hat. Gott ist mehr als nur fair. Er ist gnädig.

Eins aber ist sicher: das Geschenk Gottes – dieser Jesus Christus – stachelt zur Fairness an. Wie gesagt: Er selbst lebt weit mehr als das, aber ich bin überzeugt: Er freut sich über jeden Schritt in Richtung Gerechtigkeit, den wir freiwillig tun.

Solch ein Schritt kann ein Schritt in den Eine-Welt-Laden sein. Dort gibt es nicht nur Kaffee und Tee, sondern auch schönes Kunsthandwerk. Mein augenblicklicher Favorit: Untersetzer aus bunten Filzkugeln. Ein anderer Schritt kann eine Spende an

„Brot für die Welt“ sein, weil dort nicht nur Brot verteilt, sondern geholfen wird, Bäckereien aufzubauen.

Gute Politik geht Schritte in Richtung Gerechtigkeit und Fairness. Wer hört, dass Maria keinen Raum in der Herberge findet, ist aufgerufen, sich für bezahlbaren und guten Wohnraum einzusetzen. Wer liest, dass die junge Familie vor Herodes flüchten muss, wird das Recht auf Asyl hochhalten.

Zugegeben: Ich gehöre nicht zu den ganz Konsequenzen. Im Geschäft greife ich nach fairer Schokolade, aber auch nach Textilien aus Billiglohnländern. Zu Weihnachten nehme ich mir vor, an einer Stelle einen Schritt weiter zu gehen und die Gewichte an einer Stelle zu verschieben. Wenn es mir gelingt, wird es nicht nur mich freuen. Und darauf kommt es in diesem Fall an.

Ihr Walter Drescher, Pfarrer in Ronhof

Grüne Bewegung kündigt besondere Zeit an

Weihnachtsbaum als Hoffnungsansage – Andreas Schneider, Leitung Weltladen Fürth

Zweige, ein Kranz und vor allem ein Baum sind die grüne Bewegung, die in Wohnstuben, Kirchen und Plätzen eine neue Zeit markieren: Der Advent bahnt die Weihnachtszeit an. Und der Trend um Schmuck und Lichterzauber ist gesellschaftlich ein großer Konsens in punkto Brauchtum und Kultur. Sowohl am heiligen Fest, als auch im Hambacher Forst stehen Bäume im Mittelpunkt der Geschehens.



Dieser Christbaum – mit einem Mitarbeiter im Weltladen, Gerd Stein – wurde nicht durch halb Europa transportiert, sondern stammt aus der Fürther Stadtförsterei.

Regenwald und Klimachaos

Nicht weit weg von alledem ist das Thema Klimachaos. Leider! Denn schwer wiegt der doppelte Irrsinn, dass wir einerseits mit fossilen Energieträgern wie Öl und Kohle die Erde wie ein Treibhaus heizen, während der tropische Regenwald, der die Macht hat, Klimagase zu binden und uns als Klimaanlage kühlt, alle zwei Minuten um etwa 35 Fußballfelder abnimmt. Während der Dauer eines Adventsgottesdienstes verlieren wir etwa die Fläche von Mittelfranken.

Lebensräume und Hoffnungsprojekte

Der Klimawandel ist aktuell unbestreitbar die größte Herausforderung der Menschheit. Es lohnt daher für Bäume, für Lebens-

räume und Hoffnungsprojekte zu streiten und uns vom grünen Schmuck der Advents- und Weihnachtszeit auch an ökologische Fragen erinnern zu lassen. Denn der alte Brauch transportiert nach wie vor den Kern adventlicher Hoffnungsansage: Wüste und Steppe werden fruchtbares Land (Jesaja 35) und bei trockener Wurzel oder Stumpf zeigt ein innovativer Trieb (Jesaja 11), dass jedes Projekt Hoffnung die Sprache Gottes ist – und uns im Alltag ermutigen kann, dieser Prophetie zu folgen.

Adventszeit und Stadtökologie

So können kleine Zeichen auf Großes verweisen: mein Einsatz für mehr Stadtökologie, Hinterhofbegrünung, mein Solarprojekt, Bienen, Rad statt Auto, Gärtnern in der Stadt, weniger Fleisch auf dem Speiseplan oder ein Einkaufskorb, der darauf achtet, regionale Produkte, Bio-Anbau und Fairen Handel zu fördern. Denn im Fairen Handel wird kein Regenwald abgeholzt. Solch kleine Projekte schaffen Trends, vor allem wenn sie nicht nur zu Advent bedacht werden. Die Adventszeit kann aber immer ein guter Anstoß sein, neu zu beginnen, die Welt zu heiligen. Dann ereignet sich Weihnachten nicht nur in der Heiligen Nacht.

Weihnachtsbaum und Hoffnungsansage

Zum Beispiel wenn wir auf fair gehandelte Schokolade von „Plant for the Planet“ umsteigen, die mit dem Erlös von drei Tafeln einen Baum im Regenwald pflanzen kann. Oder wenn der Christbaum aus der Fürther Stadtförsterei oder von einem Christbaumhof aus dem Landkreis kommt, nachhaltig gewachsen ist und einen kurzen Transportweg hat, anstatt durch die halbe Welt zu reisen. Oder wenn unsere Familie oder Kirchengemeinde das Projekt www.fairtrees.de unterstützt, dessen Bäume auch in der Metropolregion angeboten werden. So können wir zum Fest nicht nur andere, sondern uns auch selbst beschenken. Wenn der Baum, der in unserer Mitte steht, mehr im Blick hat, als schnell erstandene Dekoration zu sein.

Christbaumanhänger

Die besondere Kugel



Am Baum im Pfarrhaus der Erlöserkirche findet das Besondere seinen Platz. Pfarrerin Britta Müller hat eine Sammelleidenschaft entwickelt und ist ständig auf der Suche nach ungewöhnlichen Kugeln. Sogar im Museumshop ist sie schon fündig geworden

Die Eule und die Erinnerung



Kuno Hauck, Pfarrer in St. Martin, hat den Anspruch einen regionalen Baum aufzustellen und bekommt diesen aus dem Fürther Stadtwald. Sein Christbaumschmuck erinnert ihn an Menschen, die ihm etwas bedeuten, wie die Eule. Sie ist ein Geschenk seiner inzwischen verstorbenen Mutter.

Das Holzspielzeug und die Tradition



Irene Stooß-Heinzel, Pfarrerin der Auferstehungskirche, bevorzugt traditionelle Holzspielsachen von Weihnachtsmärkten, die sie im Verlauf der Jahre gesammelt hat. Die Kerzen am Baum müssen echt sein, sie sind immer rot und brennen nur zweimal – am Heiligen Abend und beim Abschmücken.

Klangmeditation

Mit tibetischen Klangschalen, Gongs, Glocken und Zimbeln führt Thorsten Strahlberger (Organist, Klangtherapeut) durch die Meditationsübungen. Die beruhigenden Klänge aus dem fernen Osten helfen zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Ihre lang anhaltenden Töne können tief berühren, wirken heilsam und ermöglichen, zu sich selbst zu finden. Die Meditation kann im Sitzen oder Liegen erlebt werden. Matten sind vorhanden, bequeme Kleidung ist von Vorteil, bitte Decke(n) und warme Socken mitbringen.

Gebühr: 15,- €; Anmeldung schriftlich bis Montag, 3. Dezember

Freitag, 7. Dezember, 19.30 bis 20.30 Uhr, Gemeindehaus Auferstehung, Rudolf-Breitscheid-Straße 37, Fürth

Weiloisirgendwiazamhängd

Der Dokumentarfilm über Landwirtschaft, Landschaft und Menschen läuft im Rahmen von „KlimaWandel – Film des Agenda 21 Kinos“ und zeigt Menschen, Vordenker und Visionäre aus dem Chiemgau und Rupertwinkel. Sie gehen teils traditionelle, teils zukunftsorientierte Wege, um das Schöne und Besondere ihrer Region zu bewahren und Fehlentwicklungen in der Landwirtschaft entgegenzuwirken. Denn intensive Flächennutzung, gesteigertes Konsumverhalten und falsche politische Weichenstellungen haben nicht nur weltweit negative Auswirkungen, sondern bedrohen auch das, was uns am Herzen liegt: die eigene Heimat.

Ein Filmvorgespräch mit Mitinitiator Leonhard Strasser, Agrarbündnis Berchtesgadener Land/Traunstein, beginnt um 17 Uhr im Foyer.

Reservierung im Babylon wird empfohlen (0911/ 733 09 66).

Montag, 7. Januar, 18 Uhr, Babylon – Kino, Nürnberger Straße 3, Fürth

Anmeldung, Gebühren, Teilnehmendenzahl und weitere Informationen:

DAS www.ebw-fuerth.de
BILDUNGS Otto-Seeling-Prom. 7
WERK Tel. 74 57 43

Von Anfang an: Die Welt des Glaubens entdecken

Kontakte, Unterstützung und Begleitung für Eltern und Kinder



Die Welt des Glaubens eröffnet Kindern eine kostbare Dimension des Lebens. Darauf machen diese Postkarten aufmerksam.

Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Sie fördern sie nach allen ihren Kräften. Körper und Geist werden früh trainiert. Aber auch die Seele sehnt sich nach Nahrung und will sich entfalten, denn der Mensch ist mehr als Körper und Hirn. Die Welt des Glaub-

ens eröffnet eine besondere Dimension des Daseins. Auch für Kinder ist es eine große Bereicherung, wenn sie erleben, dass es mehr gibt, als das, was man sieht und wissen kann. Die evangelischen Kirchengemeinden haben ein breites Spektrum von Angeboten für Eltern und Kinder entwickelt, die ihnen Möglichkeiten zeigen, wie sich die Welt des Glaubens entdecken lässt. Darauf will die Kampagne „Von Anfang an: Die Welt des Glaubens entdecken“ in Fürth Stadt und Land aufmerksam machen. Ab Anfang Dezember liegen Postkarten in Arzt- und Hebammenpraxen, Apotheken, bei Babyausstatter und im Klinikum Fürth aus.

Ein Tauffest für die Stadt in St. Michael

Informationsabend für alle Interessierten in Fürth am 8. Januar

Dass Kinder nicht getauft werden, hat ganz unterschiedliche Gründe: Manche Eltern sind unsicher in der Entscheidung. Manchmal sind es die Rahmenbedingungen in der Familie, die eine Tauffeier schwierig erscheinen lassen. Manchmal fehlt einfach nur der richtige Anlass, die Taufe anzugehen.

Einen solchen Anlass und einen festlichen Rahmen möchte die Gemeinde St. Michael im nächsten Jahr bieten. Am 19. Mai 2019 findet um 10 Uhr erstmalig in der Gemeinde ein Tauffest statt. Es eröffnet eine besondere Möglichkeit, gemeinsam mit vielen Familien die Kinder Gott anzuvertrauen und in die christliche Gemeinde aufzunehmen. Primär richtet sich das Angebot an Gemeindeglieder, doch bei Interesse dürfen sich auch gern Familien aus anderen Gemeinden Fürths melden.

Das Tauffest beginnt mit einem Gottesdienst, in dem das Thema „Taufe“ und na-

türlich die Taufen im Mittelpunkt stehen. Pfarrer Jörg Sichelstiel, Pfarrer Hans-Ulrich Pschierer und Pfarrerin Stefanie Schardien werden ihn gemeinsam leiten. Da sich für manche Familien die Ausrichtung einer Feier als Herausforderung erweist, sorgt sich die Gemeinde auch um diesen Part: Nach dem Gottesdienst gibt es ein kleines Gemeindefest, bei dem für das leibliche Wohl gesorgt sein wird. Den Abschluss bildet um 13 Uhr ein Kinderkonzert in der Kirche.

Alle interessierten Familien sind am 8. Januar 2019 um 18 Uhr zu einem Informationsabend im Gemeindehaus von St. Michael („Grüne Scheune“, Kirchenplatz 7) eingeladen. Dort gibt es Antworten auf inhaltliche und praktische Fragen. Eine vorherige Anmeldung dazu wäre wünschenswert, ist aber nicht notwendig.

Stefanie Schardien, Pfarrerin St. Michael

Sorgen und Anliegen älterer Menschen

Der Seniorenrat in Fürth informiert über seine Angebote und Anliegen

Anfang dieses Jahres wurde der Seniorenrat neu gewählt. Er ist ein unabhängiges, überkonfessionelles und überparteiliches Gremium und kümmert sich um die Sorgen und Anliegen der älteren Menschen in Fürth. Derzeit besteht der Seniorenrat aus 30 Mitgliedern über 59 Jahren aus zurzeit 18 unterschiedlichen Einrichtungen oder Vereinigungen. Auch die vier evangelischen Kirchengemeinden Lukas, St. Michael, Auferstehung und die Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche sind darin vertreten. Der Seniorenrat kann sich bei seniorenrelevanten Themen direkt an den Oberbürgermeister und den Stadtrat wenden. Ziel ist es, Fürth auch im Alter lebenswert zu gestalten. Im Fokus stehen Themen des Altwerdens. Im Bereich Gesundheit, Bewegung und Ernährung finden regelmäßige Veranstaltungen

der Gestaltung der Adventszeit. „Swinging Christmas“ mit Matthias Lange (Klavier), Anja Lugert (Gesang) und Fritz Stiegler (fränk. Weihnachtstexte) findet am Dienstag, den 11. Dezember, um 14 Uhr in der Maria-Magdalena-Kirche neben dem Soffenheim statt. Auch in der Musikschule findet (Donnerstag, 13. Dezember, 15 Uhr) ein Weihnachtskonzert statt. Am Sonntag, den 23. Dezember, beginnt um 15 Uhr im Stadttheater ein gemeinsames Weihnachtsliedersingen mit Jutta Czurda, Tom Haydn und Norbert Küber.

Im Blick auf die Stadtentwicklung, Stadtplanung, Natur- und Umweltschutz, Sicherheit und Verkehr werden z.B. Stellungnahmen zu Bauge- und Verkehrsplanungen (Nahverkehrskonzept) abgegeben, mehr Ruhebänke im Stadtgebiet und bezahlbarer Wohnraum gefordert, Stadtteilbegehungen durchgeführt, um fehlende Versorgung und Verkehrsprobleme aufzudecken.

Im Bereich Wohnen im Alter, Soziales, Teilhabe und Integration werden alle elf Fürther Alten- und Pflegeheime besucht, um von den Bewohnern, den Angehörigen, der Heimbewohnervertretung und den Pflegedienstleitungen zu erfahren,

wie eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation erreicht werden kann. In Zusammenarbeit mit dem Dekanat Fürth findet einmal jährlich ein ökumenischer Seniorengottesdienst statt.

Informationen: senioren-rat-fuerth.de Anregungen, Fragen, Beschwerden können im Büro, Rathaus, Königstraße 86, vorgebracht werden (Tel 9741839 dienstags u. donnerstags 9 bis 12 Uhr) oder per Mail an seniorenrat@fuerth.de.

Inge Hartosch,

Vorsitzende des Fürther Seniorenrats

statt. Dazu gehören Kochangebote (auch mit Schülerinnen u. Schülern zusammen), Bewegungsangebote (Nordic Walking, Tanzen oder Gymnastik im Sitzen), Vorträge über Suchtverhalten, gesunde Ernährung, Pflegestärkungsgesetz und psychische Erkrankungen im Alter werden durchgeführt. Monatlich wird mindestens eine Kulturveranstaltung angeboten, wie z.B. Betriebe in Fürth und Umgebung oder Ausstellungen besichtigt, Musikveranstaltungen und Lesungen durchgeführt und Führungen organisiert.

Im Dezember liegt ein Schwerpunkt auf

Workshop mit Bachkantate

Kurzentschlossene können noch am 4., 11. und 18. Dezember von 18.30 bis 21.30 an einem Chorworkshop teilnehmen. Einstudiert wird die Bachkantate „Ich freue mich in Dir“. Aufführung: 25. Dezember, 10 Uhr, Kirche St. Michael; Probenort: Gemeindehaus St. Michael, Chorsaal; Kosten: 45.- (Barzahlung am 4.12.); Leitung: Ingeborg Schilffarth

Benefizkonzert der Gebrüder Sing



A cappella in St. Martin mit bekannten Songs und Eigenkompositionen

Eintritt: Spende für die Kirche
Samstag, 15. Dezember, 18.30 Uhr,
St. Martin, Hochstraße 14

Dambacher Adventskonzert

Die zwei adventlichen Kantaten „Nun komm, der Heiden Heiland“ und „Machet die Tore weit“ für Soli, Chor und Orchester von Georg Philipp Telemann kommen zur Aufführung. Außerdem erklingen ein instrumentales Werk von Carl Philipp Emanuel Bach sowie zwei Motetten für Chor a cappella von Gottfried August Homilius.
Sonntag, 16. Dezember, 15 Uhr, Erlöserkirche Fürth, Zirndorfer Straße 51

Silvestertusch

Swingende Musik aus Frankreich, Brasilien und Polen: Sirka Schwartz-Uppendieck und Yulim Kim spielen vierhändige Klavierfantasien und Tänze, Michael Herrschel singt und führt durch das Programm. Karten für 10 (8) Euro gibt es an der Abendkasse.

Montag, 31. Dezember, 19.30 Uhr, Auferstehungskirche, Nürnberger Straße

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 63. Jahrgang / 2018
 Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
 Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
 Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße
 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss Januar 2019: 26. November

Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner

Titelbild Motiv:

Seite 2 Irene Höllrigl/privat
 Seite 3 Weltladen Fürth; Randspalte von oben nach unten: Britta Müller, Kuno Hauck, cle
 Seite 9 Mitte: Pixabay; rechte Randspalte: Gebrüder Sing/Kuno Hauck;
 Seite 11 oben links Äthiopien / Jörg Böthling; unten Diakonie Fürth

ANZEIGE

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
 Stiftungsberater
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
 Stiftungsberaterin
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

• **Bahnhofsmision, evangelische**
 Hilfen für Wohnungslose und Suchtkranke
 Ottostraße 6–8, 90762 Fürth,
 Telefon: 977 237 12
 www.bahnhofsmision-fuerth.de

• **Christliche Pfadfinderschaft Stamm Franken**
 Pfarrhof 4, 90762 Fürth;
 www.cp-stamm-franken.de

• **Christlicher Verein junger Menschen**
 Alexanderstraße 28, 90762 Fürth
 Telefon: 77 06 06;
 cvjm-fuerth@kabelmail.de;
 www.cvjm-fuerth.de

• **Diakonisches Werk Fürth**
 „Haus der Diakonie“ und Geschäftsstelle
 Königswarterstraße 56–60, 90762 Fürth
 Telefonzentrale: 74933-0
 www.diakonie-fuerth.de
 E-Mail: zentrale@diakonie-fuerth.de
 Alle Angebote: www.alles-diakonie.de
 Allgemeine Sozialberatung, Club für geistig behinderte und nicht behinderte Erwachsene,

Fachstelle für pflegende Angehörige, Offene Trauergruppe, Schuldner- und Insolvenzberatung, Sexual- und Schwangerschaftsberatung, Seniorenbegegnungsstätte, Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, Pflege: Ambulante Pflege, Seniorenpflegeheim Soffenheim in Fürth

• **Evangelisches Bildungswerk**
 Otto-Seeling-Promenade 7, 90762 Fürth, Telefon: 74 57 43,
 info@ebw-fuerth.de,
 www.ebw-fuerth.de

• **Evangelische Jugend**
 Löhehaus, Königstraße 27; Jugendwerk, Pfarrgasse 2, 90762 Fürth,
 Telefon: 7 43 27 53,
 info@ej-fuerth.de, www.ej-fuerth.de

• **Kircheneintritt**
 in der eigenen Kirchengemeinde oder bei der Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen
 Burgstraße 1–3, 90403 Nürnberg,
 Telefon 21 41 51 6;
 kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

• **Klinikseelsorge, evangelische**
 Telefon: 75 80 16 21
 Kinderklinik-Seelsorge Telefon: 7 5 80 31 02

• **Landeskirchliche Gemeinschaften**
 Burgfarrnbach, Würzburger Straße 559, Telefon: 75 50 48; Evangelische Gemeinschaft Fürth Gebhardtstraße 19, Telefon: 97 79 78 60; Rosenstraße 5, Telefon: 77 55 22; Vach, Rotdornstraße 17 a, Telefon: 76 17 09

• **Luise Leikam Schule**
 Grundschule der Evang. Schulstiftung Fürth, Benno-Mayer-Straße 9–13, 90763 Fürth,
 Telefon Sekretariat: 50 72 26-0,
 sekretariat@luise-leikam-schule.de,
 www.luise-leikam-schule.de

• **Mitarbeiten – Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V.**
 Kirchenplatz 2, 90762 Fürth, Telefon: 660190,
 www.mitarbeiten-fuerth.de

• **Seelsorge für Ältere Menschen**
 Kirchenplatz 3, 90762 Fürth
 Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen
 Telefon: 977 977 16; rudolf.koch@elkb.de

• **Telefonseelsorge 0800-1110111**

• **Welthaus Fürth, Kooperationspartner „Fair Trade Dekanat“**
 Gustavstraße 31, 90762 Fürth, Telefon: 977 28 73, www.weltladen-fuerth.de

Gesucht: Bereitschaftspflegefamilien
 Die Arche gGmbH sucht im Landkreis Fürth neue Bereitschaftspflegefamilien, deren Aufgabe es ist, Kinder bis 17 Jahre, die aufgrund einer akuten Krisensituation nicht in der eigenen Familie bleiben können, sofort aufzunehmen und vorübergehend zu betreuen, bis sich eine neue Perspektive ergibt.
 Bei Interesse melden Sie sich bei Marion Kohler (740 93–36 oder 0176/57 84 63 76)

Integration durch gute Ernten

„Hunger nach Gerechtigkeit“ – Motto der 60. Aktion Brot für die Welt



Abang Ogut Gora ist Flüchtling und lebt in Gambela / Äthiopien.

Die Region Gambela am Westrand von Äthiopien grenzt an den Südsudan. Mit mehr als 400.000 Flüchtlingen müssen die Ressourcen geteilt werden.

Brot für die Welt unterstützt den Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche Mekane Jesus, die Lebensbedingungen der

armen Bevölkerung zu verbessern, z.B. durch Schulungen im Gemüseanbau und der Kleintierzucht, und durch Saatgut, Süßkartoffeln und Ziegen zur Aufzucht. So können die Menschen sich besser ernähren, Kleinbauern und Flüchtlinge teilen Arbeit und den Ertrag der Felder. Drei Mahlzeiten täglich für alle sind das Ziel. Der Hunger wird gestoppt. Maßnahmen, die das friedliche Zusammenleben von Eingesessenen und Zugezogenen fördern, werden möglich. Damit Brot für die Welt weiter helfen kann, ist unsere Unterstützung nötig. Bitte machen Sie auch in diesem Jahr wieder mit. In den Gemeinden sind in der Adventszeit Kollekten dafür bestimmt.

Der Stand auf dem Weihnachtsmarkt am Waagplatz vom 7. bis 16. Dezember bietet fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade und Kunsthandwerk an.

Helma Karl, Eine Welt Team Heilig Geist

Für Spenden ist ein Konto bei der Bank für Kirche und Diakonie eingerichtet:

IBAN: DE10100610060500500500

BIC: GENODED1KDB

Verwendungszweck: „Brot für die Welt“

Diakonie Eine kleine Geste der Solidarität

Weihnachtspaketaktion hilft Menschen in Not



Weihnachtspakete mit Grundnahrungsmitteln, aber auch Lebkuchen und für Kinder ein Spielzeug.

Der Christbaum ist geschmückt, darunter liegen große und kleine Päckchen. Kinderaugen leuchten. Der Duft des Weihnachtsbratens zieht durch das ganze Haus. Die Festtafel ist reichlich gedeckt. Doch vielen Menschen

reicht ihr Einkommen nicht einmal für ein kleines Päckchen unter dem Christbaum. Bei manch Älterem fällt das Essen auch an Weihnachten nur kärglich aus, weil die Rente gerade so zum (Über-)Leben reicht. Wie jedes Jahr verteilt das Diakonische Werk Fürth deshalb auch 2018 wieder Weihnachtspakete an Menschen in der Stadt und im Landkreis Fürth, die besonders von Armut betroffen sind. Sie sind eine kleine Geste für diejenigen, die auf die Solidarität anderer angewiesen sind und sollen zeigen, dass da jemand an sie denkt.

Michael Kniess, Diakonisches Werk Fürth

IBAN: DE13520604100002503050

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Weihnachtspaketaktion 2018



Amina Daghli und Ingrid Rein präsentieren die Geschichten von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe.

Geschichten von Ehrenamtlichen

Wie aus Fremden Freunde werden, haben Ende Oktober die BesucherInnen bei der Auftaktveranstaltung der Initiative „für(th)einander – für eine offene Stadtgesellschaft“ miterleben können, als Ehrenamtliche aus der Flüchtlingshilfe ihre Geschichten und Erlebnisse präsentierten.

Das Heft „Wie aus Fremden Freunde werden“ kann über die Koordinationsstelle für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe des Evang.-Luth. Dekanats bei Lisa Miller bezogen werden:

E-Mail: lisa.miller@elkb.de

Telefon: 0911/74 93 36 2

Filmreihe „für(th)einander“

Exodus – der weite Weg: Hank Levine (Regie) porträtiert Geflüchtete aus vier Erdteilen über einen Zeitraum von zwei Jahren.

Mittwoch, 12. Dezember, 19 Uhr

„Juventa“: Eine Gruppe junger Menschen kauft einen umgebauten Fischkutler und schließt sich den Schiffen von NGOs, der italienischen Küstenwache sowie der Marine an. Im August 2017 wird das Schiff plötzlich mit dem Vorwurf der Kooperation mit Schlepperbanden beschlagnahmt.

Mittwoch, 9. Januar, 19 Uhr

Die Filme laufen im Babylon Kino, Nürnberger Straße 3

Als Schatzkästlein
des Glaubens galt
vor 200 Jahren auch
in Fürth das Gesang-
buch.

Das kunstvoll ge-
staltete Konfirma-
tionsgeschenk war
Lebensbegleiter.

Trost und Rat fanden
die Menschen darin.
Welches Buch schla-
gen wir heute auf,
wenn wir danach
suchen?

